

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurden sechs Kreuzzüge mit abwechselndem Glücke unternommen. Nachdem die Mameluken und Sultane zur Herrschaft gelangt waren, fiel im Jahre 1291 das letzte Bollwerk und der letzte Rest des christlichen Reiches auf dem Festlande von Asien. Der eigentliche Zweck dieser Kreuzzüge wurde zwar nicht erreicht, obgleich Millionen Menschen als Opfer derselben fielen; doch waren sie von der größten Wichtigkeit für den Fortschritt der Cultur in Europa. Es wurde durch die Kreuzzüge eine engere Verbindung der europäischen Völker untereinander vermittelt und das Bürgerthum gehoben, theils, weil der übermächtige Abel durch diese kostspieligen Züge mehr verarmte, theils auch durch die Entstehung einer Handelsverbindung in Europa, die den Städten große Reichthümer zuführte. Endlich erweiterte sich der Gesichtskreis des menschlichen Wissens; denn eben durch die Kreuzzüge kamen viele Künste und Wissenschaften in Europa sehr in Aufnahme, ja, man kann mit Recht behaupten, daß der gegenwärtige so hohe Bildungsgrad in Europa größtentheils eine mittelbare Folge jener Kreuzzüge ist.

Rehren wird nun wieder zu unserer Erzählung zurück. — Siegfried, Erzbischof von Mainz, begleitet von den Bischöfen Günther von Bamberg, Otto von Regensburg und Wilhelm von Utrecht, nebst einer großen Anzahl der vornehmsten Herren aus Deutschland und Frankreich, brachen zur Herbstzeit auf, um sich an dem bezeichneten Orte mit dem Heere des Kaisers zu vereinigen. Wie wir bereits wissen, befand sich über Auftrag des Kaisers auch Ritter Adalbert in dem Gefolge des Erzbischofes. Der Kaiser, welcher die Tapferkeit und hohe Kriegskunde Adalberts aus früheren Zügen schon kannte, beabsichtigte, diesen späterhin als Anführer seiner Leibwache zu verwenden. —